

Kita-Teams heute und in Zukunft Multiprofessionelles Arbeiten in der frühkindlichen Bildung

Dorothee Thielen, Referentin für Kindertagesbetreuung
Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin e.V.



Inhalt

- 1. Einleitung: Welche Menschen brauchen Kinder?**
- 2. Die Fachkraftsituation am Beispiel Berlin und die Frage, ob Multiprofessionalität in den Kitas schon angekommen ist**
- 3. Definition, Herausforderungen und Chancen von Multiprofessionalität**
- 4. Fazit und Ausblick**

Welche Menschen brauchen Kinder in der Kita?

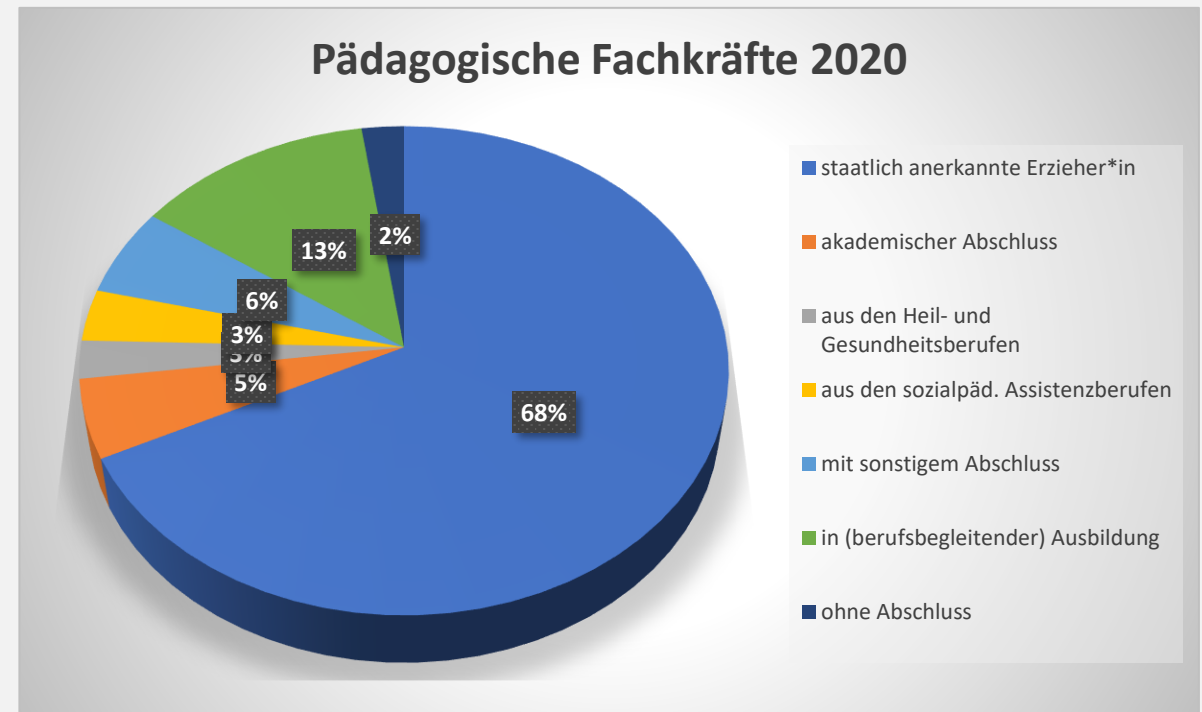
„In Kindertagesstätten arbeiten Personen mit unterschiedlichem Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, mit verschiedenen Religionen und beruflichen Hintergründen zusammen.“
(Berliner Bildungsprogramm, S. 169)



Wer sind heute „Pädagogische“ Fachkräfte in der Kita?

In der **Statistik des Landes Berlin vom März 2020** zeichnete sich das Bild, dass neben den „klassischen“ Fachkräften der*dem staatlich anerkannten Erzieher*in (67,6 %) auch Fachkräfte

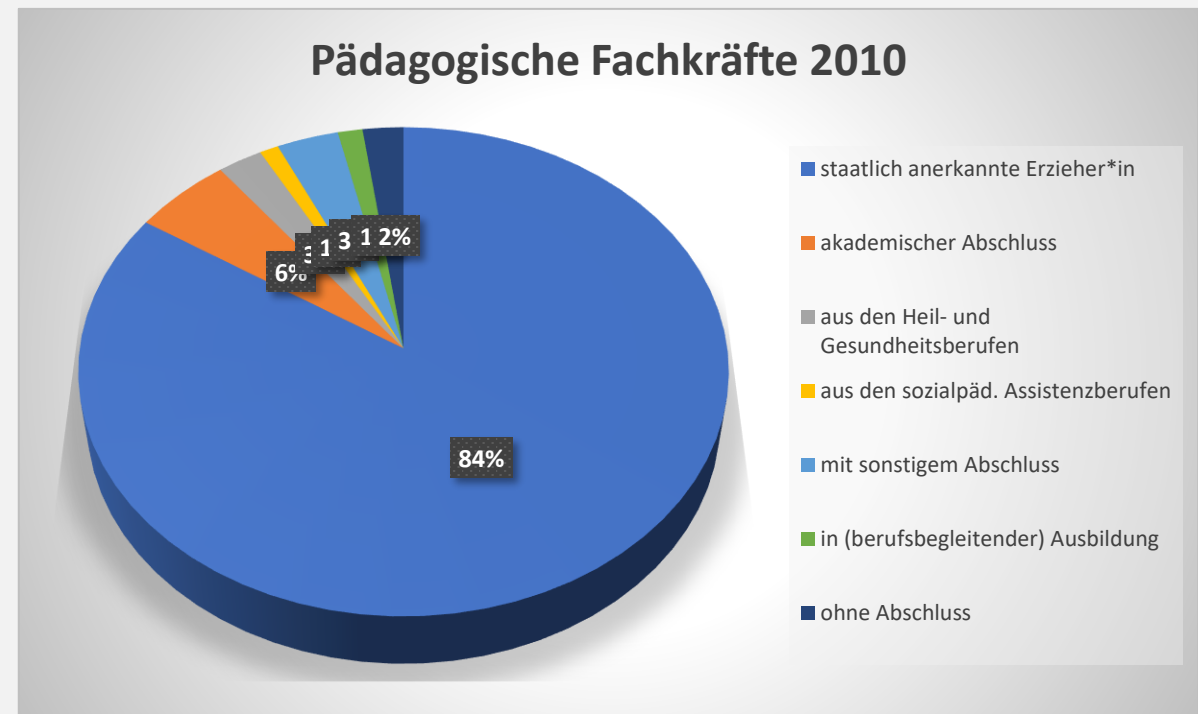
- mit akademischen Abschlüssen (5,2 %)
- aus den Heil- und Gesundheitsberufen (2,5%)
- aus den sozialpäd. Assistenzberufen (3,4%)
- mit sonstigem Abschluss (5,8%)
- in berufsbegleitender Ausbildung (13 %)
- ohne Abschluss (2,3 %) tätig sind.



Und vor 10 Jahren? Wie sah es im März 2010 aus?

In der **Statistik des Landes Berlin vom März 2010** zeichnete sich ein anderes Bild. Der*die staatlich anerkannten Erzieher*in dominierte deutlich (84,1%). Daneben gab es in den Teams Fachkräfte

- mit akademischen Abschlüssen (5,4 %)
- aus den Heil- und Gesundheitsberufen (2,5%)
- aus den sozialpäd. Assistenzberufen (1%)
- mit sonstigem Abschluss (3,4%)
- in berufsbegleitender Ausbildung (1,3 %)
- ohne Abschluss (2,2 %).



Ist damit Multiprofessionalität in der Kitas schon angekommen?

Ja! Aber das „zufällige“ Zusammensein unterschiedlicher Professionen macht noch kein multiprofessionelles Team und Arbeiten aus.



Ist damit Multiprofessionalität in der Kitas schon angekommen?

Beobachtungen

- Die spürbaren Veränderungen in den bisher professionell einheitlichen Teamzusammensetzungen sind eine **Belastung für die Teams**.
- Die Komplexität der Anforderungen kann nur durch **interdisziplinäres Arbeiten** bewältigt werden.
- Es sind **mehr Aushandlungsprozesse** um die pädagogische Arbeit zu führen.
- **Teamentwicklungsprozesse sind komplexer und von der Kita-Leitung verstärkt zu begleiten.**
- Zusätzliche **Aufgaben der Einarbeitung, Anleitung und Ausbildung** dieser „neuen Fachkräfte“ müssen übernommen werden.

Was ist dann Multiprofessionalität in der Kita

Definition (Der Paritätische Berlin)

- Multiprofessionelles Arbeiten ist das Zusammenarbeiten der Mitarbeiter*innen mit ihren unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen, Fähigkeiten, Kompetenzen sowie Erfahrungshintergründen **an einem Ort, zu einer Zeit, in einem Team.**
- Die Auswahl der Fachkräfte mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten orientiert sich am jeweiligen **Einrichtungskonzept.**
- Bei **gleicher pädagogischer Zielsetzung und Haltung** nehmen diese unterschiedliche Aufgaben wahr.
- Sie fügen ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf das Kind und die kindliche Entwicklung zusammen und tauschen diese miteinander aus, um den bestmöglichen Entwicklungsprozess für das Kind zu begleiten.



Herausforderungen des Multiprofessionellen Arbeitens

Multiprofessionelles Arbeiten in der Kita ist kein Selbstläufer.
Im Kern geht es um den permanenten Abgleich pädagogischer Haltungen der einzelnen Fachkräfte/Menschen im Team. Dies stellt an Leitung und Teams zusätzliche Anforderungen, die nur mit zusätzlichen Zeit- und personellen Ressourcen bewältigt werden können.

Herausforderungen des Multiprofessionellen Arbeitens

Neue Berufsgruppen können in Kitateams eine Bereicherung darstellen.

Sie ergänzen mit ihren spezifischen Kompetenzen die pädagogische Arbeit.

Sie fordern aber auch heraus, die eigene Professionalität immer wieder hinterfragen und auch erklären zu müssen.

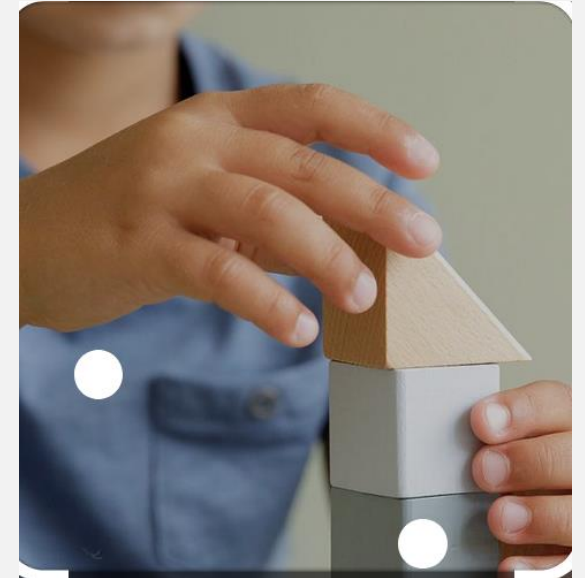
Herausforderungen des Multiprofessionellen Arbeitens

Kita-Leitung: Der „Rote Faden“

Bei der systematischen Entwicklung von Multiprofessionellen Teams kommt der Kitaleitung die entscheidende Rolle zwischen Aufnahme der strukturellen Erfordernissen und der konkreten Umsetzung im Team zu.

Handwerkszeug:

- umfassende Management- und Führungskompetenzen (Teamentwicklung, Qualitätsentwicklung)
- Etablierung von Kommunikationsstrukturen innerhalb des Teams sowie mit den Eltern,
- Beschreibung von unterschiedlichen Aufgabenbereichen für unterschiedliche Mitarbeiter*innen, die trotz aller Vielfalt eine einheitliche pädagogische Grundhaltung entwickeln sollen.



Herausforderungen des Multiprofessionellen Arbeitens

Kita-Team: Gemeinsam sind wir stark. Nicht jeder kann und muss alles gleich gut können.

- Kräfte **bündeln**
- Aufgaben je nach Kompetenzen und Stärken der Teammitglieder **verteilen**
- **gemeinsam aushandeln** und sich **streiten**
- **offen sein** für unterschiedliche Sichtweisen und diese anerkennen

Ziel muss es sein, in Multiprofessioneller Arbeit einen Weg zu sehen, der die Bildungsarbeit unterstützt und Rahmenbedingungen schafft, die alle Beteiligten entlasten und bereichern. Dabei gilt es auch, sich im wieder zu fokussieren und in Aufgabenkritik zu üben.



Herausforderungen des Multiprofessionellen Arbeitens

Eltern: Partner sein in Bildung und Erziehung

Damit Multiprofessionelles Arbeiten zum Wohle der Kinder in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingt, müssen bestimmte Rahmenbedingungen auch und vor allem für Eltern erfüllt sein.

Entscheidend ist, dass die **Zielsetzung** der multiprofessionellen Arbeit den Eltern bekannt und für die Eltern erfahrbar ist.

Sie müssen eine **einheitliche pädagogische Grundhaltung** aller spüren können.



Chancen des Multiprofessionellen Arbeitens

Wenn wir also über den pädagogischen Tellerrand hinaus denken, können wir folgende Chancen für die Arbeit sehen:

- **mehr und verschiedene Sichtweisen** auf das Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen in der Kita
- **erweiterte Kontaktmöglichkeiten mit Eltern** aus nicht-pädagogischen Milieus
- **größere Vielfalt** in den Beziehungs- und Bildungsangeboten für Kinder
- **erweiterte Professionalität** im Team und Kompetenzzugewinn außerhalb des pädagogischen Feldes

Fazit und Ausblick

„Durch die personelle Besetzung mit Fachkräften unterschiedlicher Qualifikationsniveaus und Professionen entstehen nicht automatisch multiprofessionelle Teams.

Multiprofessionelle Teams müssen eine gewinnbringende Nutzung der diversen Kompetenzen durch die Kita-Teams im Bildungsgeschehen ermöglichen.“

(Diskussionspapier zur Bindung von pädagogischen Personal in Kindertageseinrichtungen, vorgelegt von der Arbeitsgruppe Fachkräftegewinnung für die Kindertagesbetreuung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2014, S. 26).

Fazit und Ausblick

Träger müssen in die Lage versetzt werden, Mitarbeitende, die sich besonders qualifiziert und fachlich spezialisiert haben, auch **entsprechend einsetzen und entlohnen** zu können. Insgesamt muss sich die Wertschätzung für die Arbeit der Fachkräfte in einer angemessenen Bezahlung und guten Arbeitsbedingungen ausdrücken.

Die **Kita-Leitungen** spielen eine entscheidende Rolle bei einer gelingenden Teamentwicklung. Dazu bedarf es **umfangreicher zeitlicher Ressourcen**, Unterstützungs- und Beratungssysteme und **fachlicher Begleitung**, die in diesem Umfang zurzeit nicht vorgesehen.

Fazit und Ausblick

Es braucht **spezifische Einarbeitungs- und Anleitungskonzepte für pädagogisch fachfremde Mitarbeitende**, die zu einer schnellen Anschlussfähigkeit ohne Aufgabe des eigenen spezifischen Wissen und Können führen.

Daneben bedarf es **gezielter Qualifizierungsangebote** für das gesamte Team, die auf die Aufgabenstellung vorbereiten und allen Teammitgliedern gleichzeitig Möglichkeiten eines kollegialen Austauschs und des „Lernen voneinander“ geben.

Die über das Gute-Kita-Gesetz finanzierten Maßnahmen der **Praxisunterstützung** sowie der **Anleitung für Quereinsteiger*innen** müssen in 2023 fortgesetzt und verstetigt werden.

**Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.
Landesgeschäftsstelle
Brandenburgische Str. 80
10713 Berlin**

**Telefon: 030 / 86 001 0
Fax: 030 / 86 001 110
info@paritaet-berlin.de**

paritaet-berlin.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Dorothee Thielen
Referat Kindertagesbetreuung

Telefon: 030 / 86 001 179
thielen@paritaet-berlin.de

